



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2005

Nr. 396

50. Jahrgang

Herbstliche Farbenspiele

Er zieht sich langsam zurück, der Herbst, mit all seiner farbenfrohen Pracht, die uns die Natur in der Zeit der Reife zu bieten hat. Die Schatten werden länger, und die Zeit, mit der wir oft all zu sorglos umgehen, wird kürzer - nicht nur die des Lichtes, auch jene, die uns bleibt, all das zu verwirklichen, was wir uns am Anfang dieses Jahres so fest vorgenommen haben. Mit bunten Feuerwerksgirlanden haben wir es in der Neujahrsnacht begrüßt und gute Wünsche mit uns nahestehenden Menschen getauscht.



Nun ist es an der Zeit, die letzte Ernte einzufahren, zu zählen, was an guten Taten auf der Habenseite unseres Wirkens zu buchen ist - und was wir versäumt haben, in unserer Gedankenlosigkeit. Eine bunte Palette sollte es sein, die wir an Positivem aufzeigen können, wenn es gilt, Rechnung zu legen. Doch wie bunte Blätter sind manche Hoffnungen welk geworden, eh' sie



sich von uns gelöst - und scheinbar ins Nichts gesunken sind... Nun bleibt uns noch ein wenig Zeit, die wir nützen sollten, um die Bilanz des sich neigenden Jahres ins Reine zu bringen. Nicht alles, was verloren scheint, ist auch tatsächlich nutzlos geworden: Wie die Blätter, die zu Nährboden für neues Leben werden, sollen uns auch negative Erfahrungen nützen, damit einst die Bilanz unseres Lebens ausgeglichen sei. Das ist unsere Aufgabe.

Der Mensch nimmt Farben gern als Symbole für sein Tun und Handeln, für gute und weniger gute Eigenschaften, für Unschuld, Glaube, Liebe, Hoffnung, Treue, Einkehr, Trauer etc. Farbe bezeichnen ist ein positives Element der Gesellschaft, der Menschen, ein Zeichen für Wertschätzung und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Doch all zu oft mutierten die Farben und Symbole zum Fanal infamer Eiferer, die - wenn sie nicht rechtzeitig in die Schranken gewiesen werden - nicht nur im sprichwörtli-



chen Sinn über Leichen gehen. Die Geschichte Europas in den letzten hundert Jahren ist Anlass genug, stets wachsam zu sein! Es ist merklich kühler geworden, seit der Herbst seine Schatten über das Land gelegt hat und es gilt, genug Energie speichern, um für einen strengen Winter gerüstet zu sein. Die Kälte sollte nicht in unsere Häuser - und sie darf nicht in unsere Herzen! Treten wir doch mit aller Kraft für ein friedliches Miteinander der Menschen in unserem Land ein! Frei sein in einem freien Land, das war vor nur einem halben Jahrhundert der innigste Wunsch aller Menschen in Österreich! Vergessen wir das nicht - und vergessen wir auch nicht, dass Recht und Freiheit des Einzelnen dort ihre Grenzen haben, wo jene des Anderen anfangen!

Heinz Koller

Liebe Landsleute!

Nun geht auch dieses Jahr bald zu Ende. Für die Burgenländische Gemeinschaft ist es insgesamt ein gutes Jahr gewesen, obwohl es am Anfang gar nicht so ausgesehen hat. Schon lange hatte es sich abgezeichnet, daß wir mit den Mitgliedsbeiträgen allein den Verein nicht führen können. Auch bei uns ist Vieles teurer geworden, vor allem der Versand der Zeitung. Dazu kommen einige Anschaffungen im Büro, die schon höchst notwendig waren. So haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr nur 4 Zeitungen herauszugeben, was uns dann weitergeholfen hat. Auch die Burgenländische Landesregierung hat uns sehr unterstützt und es möglich gemacht, daß wir nun mit Zuversicht dem nächsten Jahr entgegensehen können.

In der letzten Zeitung habe ich geschrieben, daß die Festwoche Mitte Juni sein wird. Wir haben diese nun auf die Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli verschoben, um auch jungen Menschen in Amerika, die noch in die Schule gehen, die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen. Das ist mit der Landesregierung abbesprochen und der Termin ist nun fix.

Die steirische Grenzstadt Fürstenfeld war für das südliche Burgenland immer eine wichtige Einkaufs- und Schulstadt. Das hat sich nun geändert. Die Verkehrsverhältnisse haben sich wesentlich gebessert und Fürstenfeld liegt ja von Güssing nur 30km entfernt. Die dort lebenden Burgenländer hatten eine eigene Sektion der Burgenländischen Gemeinschaft mit mehr als 200 Mitgliedern. Sie haben sehr viel für die Verbundenheit mit dem Burgenland getan. Ihr Obmann war Ferdinand Kurta. Ihm folgte Karl Brand, der aus Krankheitsgründen nun nicht mehr für den Vorstand kandidiert hat. Ich möchte ihm und seinen Freunden in Fürstenfeld bei dieser Gelegenheit für die großartige Arbeit in der Vergangenheit und für die vorbildlichen Veranstaltungen, die sie gemacht haben, herzlich danken. Die Mitglieder von Fürstenfeld werden jetzt direkt von Güssing aus betreut.

Im Burgenland ist in den letzten Jahren vieles besser geworden. Die Leute brauchen nicht mehr so schwer arbeiten. Auch die medizinische Betreuung ist besser geworden. Daher ist auch die Lebenserwartung beachtlich gestiegen. Das Durchschnittsalter bei Männern liegt nun bei 76, bei Frauen bei 82 Jahren. So berichten wir diesmal auf den Seiten 8 und 9 über 12 Personen, die 100 Jahre und älter geworden sind.

Allen Mitgliedern, Lesern und Landsleuten wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr, das uns nur Gutes bringen möge.

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Walter Dujmovits

Landtagswahlen 2005

Die Landtagswahlen vom 9. Oktober 2005 haben an den Machtverhältnissen im Lande nicht viel verändert, außer, daß die SPÖ ihren Vorsprung zur ÖVP ausgebaut hat und nunmehr mit absoluter Mehrheit (52%) regieren kann. Diese Situation gab es bereits unter Landeshauptmann Kery, wo die SPÖ von 1968 bis 1987 die absolute Mehrheit hatte. Dann folgten die Landeshauptmänner Sipötz und Stix mit relativer Mehrheit. Seit dem Jahre 2000 ist Hans Niessl Landeshauptmann.

Die ÖVP hatte seit 1956 bei jeder Wahl Stimmen verloren. Nun gibt es nach fast 50 Jahren einen kleinen Aufschwung (+0,5%). Allerdings ging die Mehrheit im Bezirk Güssing an die SPÖ verloren, so daß die SPÖ nun in allen Bezirken die stärkste Partei ist. Nur in der Freistadt Eisenstadt liegt die ÖVP noch vor der SPÖ.

Die Freiheitliche Partei hatte im letzten Jahr eine schwere innerparteiliche Krise. Ihr Mandatsstand wurde halbiert. Die Grünen behielten ihre 2 Mandate.

Der Mandatsstand lautet (in Klammer: Mandate im Jahre 2000):

19 SPÖ (17), 13 ÖVP (13), 2 FPÖ (4), 2 Grüne (2)

So wählte das **Burgenland** (Veränderung gegenüber 2000):

Bezirk	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	ÖBWP
Neu.	19.877 (+6,20)	12.458 (+3,04)	1.850 (-9,64)	1.708 (-0,04)	56
Eis.	17.359 (+5,48)	12.797 (+1,46)	2.182 (-6,80)	2.487 (-0,81)	233
Mat.	13.850 (+6,41)	7.445 (-0,47)	1.751 (-6,00)	1.347 (-0,71)	188
Obp.	14.604 (+3,95)	10.577 (+0,22)	2.074 (-3,78)	328 (-0,39)	--
Obw.	19.496 (+5,98)	12.977 (+0,74)	2.083 (-6,64)	1.513 (-0,63)	204
Güs.	9.366 (+6,40)	8.440 (-0,20)	570 (-6,15)	596 (-0,44)	77
Jen.	5.449 (+5,17)	4.882 (+1,44)	517 (-9,92)	976 (+2,82)	57
Bgld.	100.001 (+5,68)	69.576 (+1,01)	11.027 (-6,87)	9.955 (-0,20)	915

Die **Hochburgen** der einzelnen Parteien (die 10 besten Dörfer in %):

	SPÖ	ÖVP	FPÖ		
Hirm	81,80	Eisenhüttl	88,55	Deutschkreuz	30,49
Tschanigraben	80,85	Steinfurt	87,85	Willersdorf	25,31
Olbendorf	80,18	Kr. Ehrensdf	85,07	Loipersbach	25,23
Draßburg	78,00	D. Gerisdorf	82,63	D. Jahrdorf	22,45
Neuhaus/W.	76,88	Luising	80,00	Jormannsd.	16,94
Mühlgraben	76,24	Kulm	79,59	Lutzmannsbg.	16,22
Kroisegg	76,04	St. Kathrein	79,09	B. Tatzmannsd.	16,15
Tschurndorf	75,82	Bildein	77,70	Mörbisch	16,08
Neustift/Lafn	74,60	Schönherrn	75,44	Mariasdorf	15,43
Neutal	74,54	D. Bieling	75,00	D. Schützen	15,34

Die 10 besten Gemeinden für die Grünen waren (in %): Unterpullendorf (19,39), Rosendorf (18,18), Wallendorf (16,80), Wulkaprodersdorf (16,24), Großwarasdorf (15,95), Dörfel (13,44), Deutsch Kaltenbrunn (12,47), Königsdorf (12,45), Bad Sauerbrunn (12,43), Jennersdorf (12,25).

Es kandidierte noch eine kleine Partei - „Österreichische Bürger und Wirtschaftspartei“ (ÖBWP) in allen Bezirken, außer in Oberpullendorf. Nun ein Kuriosum:

In Tschanigraben, der kleinsten Gemeinde im Burgenland und der 3. größten in Österreich gab es nur 47 Wähler. Ein einziger von ihnen hat ÖBWP gewählt und dies machte gleich 2,47% aus. Dies ist auch das beste Ergebnis, das diese Partei im Burgenland erreicht hat. Gute Ergebnisse gab es noch in Kaisersteinbruch (2,31) und Großbachsellen (2,33). Insgesamt wurden im ganzen Land nur 915 Stimmen (0,48) abgegeben.

Die Mitglieder der Landesregierung bleiben unverändert: Hans Niessl, Helmut Bieler, Peter Rezar und Verena Dunst (alle SPÖ); Franz Steindl, Michaela Resetar und Nikolaus Berlakovits (alle ÖVP).

Vorschau:

Festwoche

„50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“

29. Juni - 5. Juli 2006

Helmut Jandrisits - 75 Jahre

Ein vorbildlicher und erfolgreicher Funktionär der Burgenländischen Gemeinschaft feiert seinen 75. Geburtstag.

Helmut Jandrisits ist am 6. Dezember 1930 als eines von 7 Kindern einer Bauernfamilie in Tudersdorf im Bezirk Güssing geboren. Vier von ihnen sind ausgewandert. Sein Bruder Eduard war Oberamtmann in St. Michael und Vorstandsmitglied in der BG.



Helmut besuchte von 1947-50 die Gewerbeschule in Mödling und ist 1951 nach Toronto ausgewandert. Dort besuchte er die 6jährige Abendschule. Dies hat ihm ermöglicht, in der Metallfabrik, wo er arbeitete, in leitende Funktionen zu kommen. Im Jahre 1997 ist er in Pension gegangen.

Im Jahre 1956 hat er seine Frau Gerti geheiratet, die 1950 nach Kanada eingewandert war. Dieser glücklichen Verbindung entspringen 4 Kinder und bisher 7 Enkelkinder. Bald nach seiner Ankunft trat Helmut dem damals gegründeten Edelweiß-Club bei, wo er dann Clubsekretär wurde. Als 1977 der Burgenländer-Club gegründet wurde, ist er auch dort Clubsekretär geworden.

Im selben Jahr übernahm er von Frank Hemmer die Funktion des Gebietsreferenten der Burgenländischen Gemeinschaft. In dieser Position ist er der erste Repräsentant der Burgenländer in ganz Kanada.

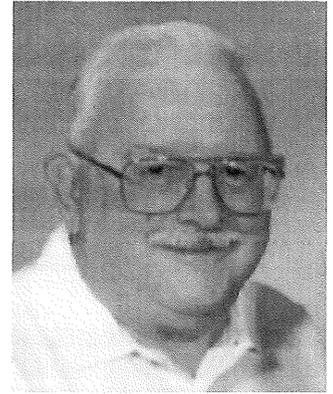
Helmut hat seine Aufgabe immer sehr ernst genommen. Unterstützt von seiner Frau und seinen vielen Freunden hatte er dabei auch immer Erfolg. Die offiziellen Vertreter Österreichs (Botschafter, Generalkonsule, Handelsdelegierte) und des Burgenlandes (Landesregierung, Bischof, usw.) schätzen seine Arbeit und haben ihn dafür mehrfach ausgezeichnet.

Die Burgenländische Gemeinschaft, deren Ehrenmitglied er seit 1986 ist, dankt Helmut für seine jahrzehntelange vorbildliche Arbeit, wünscht ihm viel Glück und Gesundheit und noch viele Jahre der aktiven Verbundenheit mit seiner alten Heimat und im Kreise seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden.

Gerald J. Berghold - 75 Jahre

Sein Lebenswerk ist die Gründung von „Burgenland Bunch“, einer Vereinigung, der vor allem Kinder und Enkel ausgewanderter Burgenländer angehören. Mit diesem Brückenschlag über Generationen hat Gerry Berghold eine Tat gesetzt, die historische Dimensionen hat.

Am 22. September 1930 in Allentown geboren wurde er Manager bei DuPont, wo er unter anderem 15 Jahre lang als



Zahlmeister für die Gehälter von 65.000 Angestellten verantwortlich war. Seine Großeltern väterlicherseits (Berghold, Langasch) stammen aus Poppendorf und Inzenhof, die mütterlicherseits (Sorgner, Mühl) aus Rosenberg bei Güssing und Kleinmürbisch. Gerry hat sehr früh angefangen, seine Abstammung zu erforschen. Dabei ist er außerordentlich erfolgreich gewesen.

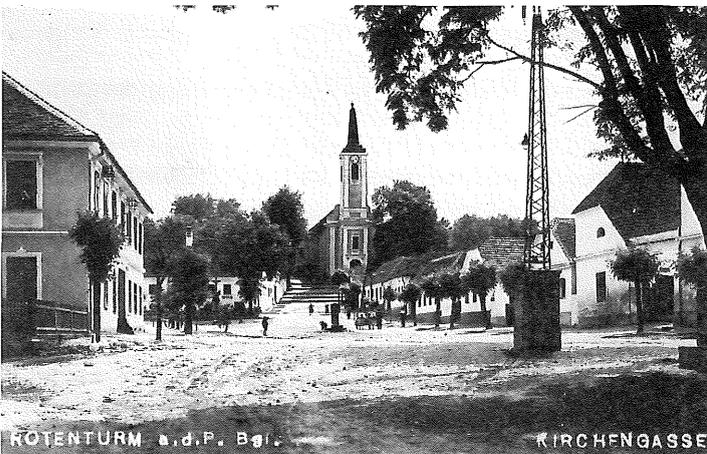
Im Jahre 1996 hat er begonnen, über das Internet Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen, die, so wie er, mehr über ihre Herkunft und das Land ihrer Vorfahren wissen wollten. Anfang 1997 gründete er mit 12 Mitgliedern „Burgenland Bunch“ (für gelegentliche Verwirrung sorgt das Wort „Bunch“, das im amerikanischen ein umgangssprachlicher Ausdruck für „Gruppe“ ist).

Durch „Burgenland Bunch“ ist das Burgenland größer geworden. Das weiß auch die Burgenländische Landesregierung zu schätzen. Als im Jahre 2003 das 1.000 Mitglied aufgenommen wurde, haben ihm der Landeshauptmann und der Landshauptmann-Stellvertreter dazu gratuliert.

Gerry Berghold gibt auch eine Internet-Zeitung heraus, die eine große Verbreitung auch über Amerika hinaus gefunden hat. Es ist erstaunlich, mit wieviel Detailkenntnissen dort über das Burgenland geschrieben wird. Manche davon sind selbst Burgenländern daheim nicht bekannt.

Die Burgenländische Gemeinschaft, deren Ehrenmitglied er seit 2001 ist, dankt Gerry Berghold für die außerordentlich erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht ihm und seiner lieben Frau Molly noch viele gute Jahre in Glück und Gesundheit.

Rotenturm



im Jahre 1935

Foto: Nagl



im Jahre 2005

Foto: Dujmovits

Zu verkaufen:

Ein großer Tisch, 250 cm lang, 120 cm breit und 70 cm hoch, massives Holz, dazu passend 10 sehr gut erhaltenen Sesseln mit geflochtener Sitzfläche sind abzugeben. Die Möbel eignen sich gut für Vereine, Sitzungszimmer usw. Interessenten mögen sich melden bei: Burgenländische Gemeinschaft, Hauptplatz 7, 7540 Güssing; Tel: 03322/42598; E-Mail: bg@burgenlaender.com

Svadba / Pir / Veselje

Svadba / Pir / Veselje. Tako velu Gradišćanski Hrvati kad mislu na to, ča je po nimšku „Hochzeit“. U neki seli se veli „pir“, u neki „veselje“, u neki „svadba“. Ali svagdir se veselo piruje, sva(to)vi se razveselu.

Kakove su hrvatske svadbe, kakova su hrvatska veselja, kakovi su hrvatski piri danas med Hrvati u Gradišću, u Mađarskoj u Slovačkoj? Svagdir malo drugačije.

Kako se svečevao ta veliki dan prije med Hrvati ovde kod nas?

Povida se da su svadbe znale durati dva do tri dane. Dva dane – na to se ja sam još znam spomenuti. Cila nedilja i cili pandiljak. I u pandiljak navečer smo se onda „sprohodili“ na krčmu. U hiža se pirovalo / svadbalo. Veselje – veliko veselje za cilo selo. Jedno takovo veselo selo je Novo Selo (uz Pandrof/Parndorf) na priliku još i danas. Lipa nošnja (jedna od najlipših na panonskom tlu) začara gledatelje. Na večer si dojde mladina po vrtanj (vidilo se to i na „Coming home – Pannonicalu“ u Borti/Jerbi – Oberwartu – Felsőórottt / ando Erebate ovo ljeto opet).

I Stinjčani imaju lipu nošnju. Gizdavi su na nju. Posnašnica (Brautjungfer) je u posebno lipoj nošnji. A i zaručnica (po drugom svitskom boju na Stinjaki samo tri puta po mojem znanju). Razlika je samo u farba. Posnašnica ima i šare farbe (črljen i zlatno). Zaručnica (Braut) ima skromne, škurije farbe (plavo, sreberno). Gizdav sam da se naša kći Marija kot četvrta po boju u lipoj našoj nošnji udavala. Jedan dil od prebabe (90 ljet star), jedan dil od moje matere (70 ljet star). I Marijin muž Čarli je bil u hrvatskoj, šuševskoj (Nebersdorf) nošnji. Priseg je bil u Velikom Borištofu (Großwarasdorf), i to na samom hrvatskom jeziku. Lipo je bilo. Suze radosnice su tekle.

Vaš Martin Živković

Auslandsösterreicher-Treffen in Baden

Die diesjährige Tagung des „Auslandsösterreicher-Weltbundes“ verbunden mit dem „Auslandsösterreicher-Treffen“ hat vom 1. - 4. September in Baden bei Wien stattgefunden. Insgesamt waren 400 Teilnehmer aus 24 Ländern gekommen. Die meisten aus Deutschland (143), der Schweiz (69), Italien (26), den USA (25), Großbritannien (19), Spanien (15), Kroatien (14), Frankreich (14), den Niederlanden (12), Belgien (11), ferner aus Schweden, Australien, Liechtenstein, Norwegen, Ungarn, Ägypten, Kanada, Russland, Slowenien, Polen, Tschechien, Venezuela, Thailand und Portugal. Die 10 Teilnehmer aus Hawaii waren am weitesten angereist.

Als „Auslandsösterreicherin des Jahres“ wurde die bekannte Auslands-Korrespondentin Dr. Antonia Rados ausgezeichnet.

Gesprächsthemen waren die Interessenvertretung aller Auslandsösterreicher, Beibehaltung bzw. Rückgewinnung des österreichischen Staatsbürgerschaft. Während der Tagung war auch eine Ausstellung zum Thema „Das 10. Bundesland“ zu sehen. Nächste Tagung: 7. - 10. September 2006 in Klagenfurt

Die Generalversammlung

Am 6. Oktober 2005 hat die Generalversammlung stattgefunden, bei der folgende Mitglieder in den Vorstand, in die Kontrolle und in das Schiedsgericht gewählt wurden:

VORSTAND

Präsident: HR Dr. Walter Dujmovits, Stegersbach

1. Vizepräsident: Joe Baumann, New York
2. Vizepräsident: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
3. Vizepräsident: Renate Dolmanits, Mogersdorf
4. Vizepräsident: Erwin Weinhofer, Glasing

Schriftführer: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Stellvertreter: Heinz Koller, Güssing

Kassier: Siegfried Mayer, Güssing
Stellvertreter: Ök.Rat. Adolf Berzkovics, Sulz

Bezirksreferenten:

Jennersdorf: Renate Dolmanits, Mogersdorf
Güssing: Bgm. Reinhold Fiedler, Kukmirn
Oberwart: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
Übriges Burgenland: Mag. Walter Dujmovits, jun., Eisenstadt

Fachreferenten:

Organisation: Eduard Nicka, Bad Tatzmannsdorf
Kultur: OSR Paul Stelzer, Oberwart
Volksgruppen: Dir. Mag. Martin Zsivkovits, Stinatz
Josef-Reichl-Haus: Mag. Karl Pratl, Güssing
Burgenland Bunch: Ing. Klaus Gerger, Wien
Rückwanderung: Rudy Drauch, Riegersburg/Florida
Ex officio: Präs. Gustav Chlestil (AÖWB), Antwerpen

RECHNUNGSPRÜFER

Walter Bartl, Güssing
Klaus Krobath, Urbersdorf

SCHIEDSGERICHT

HR Dr. Johann Jandrasits, Gloggnitz
HR Dr. Günter Engelbrecht, Wulkaprodersdorf
Komm.Rat. Franz Rath, Oberpullendorf

Um dem größer gewordenen Arbeitsaufwand gerecht zu werden, wurde das Präsidium (Präsident und Vizepräsidenten) erweitert: Joe Baumann bleibt wie bisher der zentrale Auslandsreferent und ist für die Organisation in Nordamerika zuständig. Renate Dolmanits, die seit ihrer Pensionierung nicht mehr im Büro arbeitet, bemüht sich verstärkt um die Aufrechterhaltung der persönlichen Kontakte mit den Mitgliedern in Übersee. Eduard Nicka pflegt die Kontakte mit anderen Organisationen und Ämtern im Inland. Erwin Weinhofer ist zusammen mit anderen Vorstandsmitgliedern für Detailarbeiten im zentralen Bereich zuständig.

Rudy Drauch ist vor einigen Jahren aus New York zurückgewandert und verbringt den einen Teil des Jahres in Riegersburg, den anderen in Florida. Er unterstützt die Arbeit von Joe Baumann in Amerika und ist auch für die Rückwanderung zuständig.

Karl Brand, bisher Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Fürstenfeld, hat aus Gesundheitsgründen nicht mehr kandidiert. Seine Stelle wurde nicht mehr nachbesetzt. Die Mitglieder in der Steiermark werden künftig direkt von Güssing aus betreut.

Seit der „Eisenstädter Erklärung“ von 1986 ist der Präsident der BG Vorstandsmitglied im Auslandsösterreicher-Weltbund, wie auch dessen Präsident den Weltbund in unserem Vorstand vertritt. Da dieser immer ein Auslandsösterreicher sein muß und selten zu Vorstandssitzungen nach Güssing kommen kann, übernimmt seine Vertretung der Generalsekretär des Auslandsösterreicher-Weltbundes Dipl.Ing. Alban Vigelius. Er leitet auch das Dokumentationszentrum des Weltbundes in Graz.

Mein Heimatdorf

Ich liebe mein Ollersdorf

Text: Franz Hohenegger

Weise: Stefan Reichl

1
Ich lie - be mein Ol - lers - dorf, lieb es so sehr, das
Durchs Tal uns - rer Hei - mat der Strem - bach hin - fließt, wie

6
Dorf und den An - ger, die Ber - gen so hehr. Hoch - eck gar, da
lieb - lich und zart er seit Jah - ren uns grüßt. Er mur - melt ganz

11
dro - ben, da möcht ich wohl sein, da grüßt mich auf Hö - hen der
lei - se sein alt - trau - tes Lied, von Freu - den und Lei - den, doch

16
Son - nen - schein. Drum, Hei - mat - ort Ol - lers - dorf, dir bleib ich
stets mit Ge - mütt. Drum, Hei - mat - ort Ol - lers - dorf, dir bleib ich

21
treu, dir, Hei - mat - ort Ol - lers - dorf, im - mer aufs neu.
treu, dir, Hei - mat - ort Ol - lers - dorf, im - mer aufs neu.

*Hier stand meine Wiege, hier bin ich zu Haus,
drum leb ich so glücklich in mein' Vaterhaus,
und sollt ich mal scheiden, du liebliches Tal,
dann grüß ich dich, Heimat, viel tausendmal.
Drum, Heimatort Ollersdorf...*

*Die Jugend voll Frohsinn und stets bei Gesang,
mit fröhlichem Herzen, ums Leben nicht bang.
Wenn Musik zum Tanz spielt, so ist sie gleich da,
beim Krautwirt, beim Holper, da gibt's ein Trara.
Drum, Heimatort Ollersdorf...*

*Der Stolz, unser Kirchlein, zwar klein, aber nett,
es grüßt aus der Ferne, läd' ein zum Gebet.
Hier hält gern der Wandrer, kehrt gerne hier ein,
auch ich mit mein Schatzerl, wenn's g'heirat muuß sein.
Drum, Heimatort Ollersdorf...*

*Drum lieb ich mein Ollersdorf, lieb es so sehr,
das Dorf und den Anger, die Bergen so hehr.
Hocheck gar, da droben, da möcht ich wohl sein,
da grüßt mich auf Höhen der Sonnenschein.
Drum, Heimatort Ollersdorf...*

Winter

Winter is drawing. So what will be this year? Dewfall, autumn day leaves get covered by the softly falling snow (what a romantic situation!). Daylight vanishes at five in the evening. You go back into your house earlier than you use to do the whole year, trying to keep your cool limbs warm. You sit at the fireplace, read a book, a magazine, listen to an opera, drinking tea, slowly. You've got time! The kids are coming in, snow-covered, dressed well to stand the cold. Cap and gloves, bright eyes, healthy cheeks in light red. Happy kids make happy parents. You play games with your family, whereas it's getting colder and colder outside. But you are in. What a luck! The kids are asleep already, brightness on their faces. And when you rise to your feet and walk to the window, just to cast a glance at the winter landscape, watching the snow-flakes in the light of the lamps in the garden, you just feel absolutely calm and content. Next morning, a huge and even field of white will cover the earth. And you will get out, earlier than you use to do the whole year, because you want to leave your footprints in the virgin snow. And you feel like nobody can do you any harm this morning. Christmas can come.

This is Charles Dickens, Adalbert Stifter, maybe Ralph Waldo Emerson. And it is fiction. Probably. Winter is drawing. So what will be this year? Dewfall, autumn day leaves get covered by the damned falling snow(because you had no time to get rid of the leaves before). Daylight vanishes at five in the evening. You have to go back into your house earlier than you use to do the whole year, trying to keep your half-frozen extremities and the chilled-out body warm. And there is still so much left to do you couldn't manage because days seem so short. Dash it!

You sit at your table, have just 10 minutes to read the paper, listen to your scolding wife (or husband), drinking tea (with rum), hastily. You've got no time! The kids are coming in, snow-covered, dressed like Scott at his pole expedition. Cap and gloves, watering eyes, unhealthy dripping noses in dark red. Cold caught kids make worried parents. You call for the doctor, whereas it's getting colder and colder outside. But you are in. So what? The kids are still wide awake, mucus in their nostrils. And when you move your you-know-what and drag to the window, just to have a quick look at the winter landscape, watching the snow-flakes in the light of the lamps in the garden, you just feel absolutely aggressive and god-for saken. Next morning, a huge and even field of white will cover the earth. And you will get out, earlier than you use to do the whole year, because you have to shovel the damned snow off the sidewalk in front of your house. Because you know that everybody could bring you to the court if you did not. Christmas can come. What next?

This is family report, self-experience, maybe remembrance of last year. And it is reality. Probably. Dear reader, you have two ways to turn to the coming winter. You can look forward. Anticipated joy is the greatest joy. Or you can get angry. And give winter no chance.

Make your choice.

Yours,

Walter Dujmovits, jr.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

LEHIGH VALLEY, PA IMMIGRANTS

Some time ago I set out to build a data base of Lehigh Valley Burgenland immigrants. I soon realized that the task was impossible-there were just too many. Nonetheless some data was gathered from various sources. A list of some from southern Burgenland who settled in Allentown, PA follow. They are Berghold-Sorger family, friends and neighbors and came from the area around Güssing, Heiligenkreuz im Lafnitzal and Poppendorf.

If you feel some of your ancestors may have settled in the Lehigh Valley, you might wish to scan the list. Later, I will also provide a list of some Northampton immigrants.

ALLENTOWN IMMIGRANTS (first date is birth, second is year of emigration, if 2 dates there was a return followed by a second emigration)

Arthoffer, Cecilia, Heiligenkreuz, born 1876, arrived 1899

Berghold, Bertha, Poppendorf, 1910, 1912

Berghold, Ferenc, Poppendorf, 1897?

Berghold, Frantz, Poppendorf, 1884, Mar 4, 1901

Berghold, John, Poppendorf, 1879, 1902, 1912

Berghold, Joseph, Poppendorf, 1882, 1901

Berghold, Martha, Poppendorf, 1901, 1912

Boandl, Cecelia, Zahling, 1909, 1912

Burkhart, Paul, (to Coplay), Klein Murbisch, 1867, 1894

Burkhart, Adolph, (to Coplay), Klein Murbisch, 1907, 1911

Csincsits, Anna, Neuseidl, 1878,?

Fabian (Fabiankovits?), Frank, Königsdorf, 1861, 1903

Freus, Cecilia, Königsdorf, 1885, 1904

Groller, Anna, Eltendorf, 1885

Halleman, Julia, Poppendorf, 1885, 1902

Holzer, Charles, Neuseidl, 1880, 1903

Krautsack, Frank, Eisenberg, 1881, 1904

Langash, Fannie, Inzenhof, 1872, 1902, 1912

Mankos, Stephan, Hungary, pre 1895, 1901

Mirth, Andras, Eltendorf, 1880

Mirth, Joseph, Poppendorf, 1901, 1918

Mirth, Rezo, Poppendorf, 1904, 1918

Mirth, Teresia, Poppendorf, 1899, 1918

Mühl, Francisca, Güssing, 1885, 1905

Mühl, Hedwig, Güssing, 1885, 1905

Mühl, Joseph, Güssing, 1875, 1903

Muhr, Julia, Königsdorf, 1883, 1902

Muhr, William, Königsdorf(?), 1895

Pöttl, Angela, Rosenberg, 1889, 1907

Pöttl, Anna, Rosenberg, 1879, 1904

Pöttl, Charles, Rosenberg, 1880, 1905

Pöttl, Johanna, Güssing, 1845, 1905

Pöttl, Joseph, Rosenberg, 1846, 1904

Pöttl, Maria, Rosenberg, 1882, before 1904

Sammerl, Anna, Güssing, 1853, 1906

Semler (Szemler), Marie (to Coplay), Kleinmurbisch 1866, 1911

Simitz, Rudolph, Poppendorf, 1902

Sorger, Alois, Rosenberg, 1879, Aug 17, 1901

Sorger, Celia, Rosenberg, 1877, 1913

Taseovitz, Anna, Budapest, 1908, 1913

Taseovitz, Frank, Budapest, 1910, 1913

Tretter, John, Güssing, 1872, 1899

Tretter, Reinholdt, Güssing, 1899, 1899

Wallitsch, Charles, Neusiedl, 1888, 1906

Wallitsch, Frank, Neusiedl, 1877, 1901

Wallitsch, John, 1881

Wallitsch, Ludwig, Neusiedl, 1882, 1906

Wallitsch, Samuel, Neusiedl, 1878, 1901

Weinhoffer, Julia, Rosenberg, 1887, 1903

Zettle, John, Heiligenkreuz, 1875, 1899

Zwickl, John, Heiligenkreuz, 1872, 1890

End of List

Gerry Berghold

Castle Harbour, New York

Castle Harbour (früher „Zach's Casino“) in der Havemeyer Avenue in Bronx war jahrzehntelang der traditionsreiche und bedeutendste Treffpunkt der Burgenländer in New York. Unzählige Veranstaltungen der beiden Burgenländer-Vereine und auch vieler anderer landsmännischer Gemeinschaften haben dort stattgefunden. Es gab einen großen Saal und einen herrlichen Garten mit schönen alten Kastanienbäumen. Die letzte große Veranstaltung der Burgenländer war dort die großartige Feier zu „80 Jahre Burgenland“ in Anwesenheit der Burgenländischen Landesregierung im Mai 2002. Dieses Lokal hat auch eine historische Bedeutung. Dort wurden am 17. Juni 1956 mit den Präsidenten und anderen Funktionären der Burgenländer Vereine in New York die ersten Gespräche geführt, die schließlich zur Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft in Amerika geführt haben.

Nun wurde Castle Harbour verkauft und wird einem Seniorenheim Platz machen. Wenn es Castle Harbour auch nicht mehr geben wird, in der Erinnerung vieler Burgenländer wird dieser Platz weiterleben.

Es wurde nun ein neuer Platz in Long Island gefunden. Dort hat bereits am 6. November das Katharinenfest des 1. KUV stattgefunden.

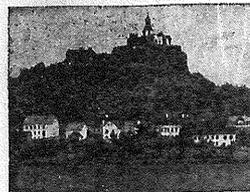
Die Adresse: New Hyde Park Inn, 214 Jericho Turnpike, New Hyde Park / N.Y.

Brotherhood of the Burgenlaender Sick & Death Ben. Society

ALOIS ZACH, President

— NEW YORK —

HERMAN BURITS, Chairman



Güssing und seine Burg
So fest wie diese Mauern durch Jahrhunderte hindurch zusammengehalten so soll sich die Bruderschaft des Burgenlaender Vereins gestalten.

GROSSES WEINLESE - FEST CASTLE HARBOUR CASINO

1118 Havemeyer Ave.

Bronx, N. Y.

Saturday, October 8th, 1966 — 8:30 P. M.

Leo's & Willie's Burgenlaender Band

Admission \$2.00 - Tax included

PRINTING DONATED

Eine alte Einladung zum Weinlesefest in Castle Harbour aus dem Jahre 1966

Anniversary draws full house

The upper hall at the Coplay Saengerbund had a standing-room-only crowd June 26 as the club celebrated its 88th anniversary, and its chorus hosted the traditional Stiftungsfest concert.

Outside under the large Linden trees and roofed pavilions, another 300 or more enjoyed the polka and Austrian music of the Emil Schanta Orchestra. Featured at the concert in the air-conditioned hall were the Emil Schanta Orchestra, the Coplay Saengerbund Chorus under the direction of Joseph Weber and the Hianz'nchor, directed by Robert Strauch and the pianist Kathy Alonzo.

Saengerbund President Fritz Mondschein welcomed the guest choruses, Reading Liederkrantz Chorus and the Lehigh Saengerbund Chorus of Allentown.

The Saengerbund chorus sang several numbers together along with the men and women having selected songs. They closed with a performance of „Armed Forces Salute,“ waving small American flags as the songs ended. The choir is comprised of 28 members.

The Hianz'nchor, quartered at the Saengerbund, whose members come from across the region, sang also several songs. Its members include 11 women and 5 men.

Directing the Lehigh Saengerbund Singers was Clinton Miller.

Elizabeth Hinkle directed the Reading Liederkrantz Singers.

Quelle: „Whitehall-Coplay Press“

By Al Recker, Press writer

AUS DER NEUEN HEIMAT

Clifton - lieber Besuch



Wilhelmine Rauch (Bildmitte) besuchte im vergangenen Sommer ihre Schwester Gisela Hirmann (links im Bild) in Clifton, New Jersey. Mit dabei war auch Familie Fabian aus St. Michael. Frau Hirmann freute sich sehr über den Besuch und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

Bellrose, N.Y. - 70. Geburtstag



Im Kreise seiner Familie und seiner burgenländischen Freunde feierte Eddy Wurglics im New Hyde Park Inn seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß sind sein Bruder Fritz mit Gattin Renate von Großpetersdorf in die USA gereist.

Toronto - Konzert



Der Gesangsverein Jennersdorf war auf Konzerttournee in Toronto. Die Veranstaltung fand im Donauschwaben Klub mit beliebten burgenländischen und österreichischen Liedern statt.

Northampton - Sister City Celebration



Viele Besucher am 3. September bei „Sister City Celebration“ Northampton-Stegersbach.

Northampton - Jam Session



Musikanten im „Edelweiß-Haus“: Joe Weber jr., Walter Kleinschuster, Joe Weber sen.

Sterbefälle

Toms River, N.J.

Mary Nikles ist im Alter von 100 Jahren gestorben. Wir haben erst vor kurzem in der BG-Nummer 393 ihr „Auswandererschicksal“ beschrieben.

Coplay:

Im Alter von 93 Jahren ist Ida Artinger, geboren in Rabafüzes (Ungarn), gestorben.

Amelia Brem ist im Alter von 92 Jahren gestorben.

Northampton

Josef Leitgeb, ausgewandert aus Langzeil bei Güssing, starb im Alter von 85 Jahren.

Im Alter von 84 Jahren ist John J. Nemeth gestorben. Er ist aus Steinfurt ausgewandert.

Nazareth

Hermann Karner, geboren in Deutsch Ehrendorf, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

Lachen, Schweiz

Hans Hafner-Kistler ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Er ist aus Maria Bild (Weichselbaum) im Bezirk Jennersdorf ausgewandert.

Allentown

Im Alter von 68 Jahren ist Julius Neubauer, geboren in Jakobshof (Ungarn), gestorben.

AUS DER ALTEN HEIMAT

APETLON: Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Martin und Emilie Pizl.
BERNSTEIN: Irma Knotek, Witwe nach dem früheren Volksschuldirektor Othmar Knotek, hat ihren 90. Geburtstag gefeiert. Vor 10 Jahren hat sie ein schönes Büchlein („Scha laung is her“) mit Gedichten und Erzählungen in hianzischer Mundart verfasst (Siehe Seite 10).

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im Alter von 90 Jahren starb Rudolf Himmler.

DEUTSCHKREUTZ: Rosalia Rois und Maria Kovacs haben ihre 100. Geburtstage gefeiert.

DONNERSKIRCHEN: Die pensionierte Gemeindebedienstete Maria Udulutsch ist im 83. Lebensjahr gestorben.

DRASSMARKT: Walter Fasching ist im 66. Lebensjahr gestorben.

DÜRNACH: Elisabeth Dorner feierte ihren 85. Geburtstag.

EBERAU: Elisabeth Dömötör, Gattin des bekannten Tischlermeisters Rudi Dömötör, ist nach langem Leiden im 69. Lebensjahr gestorben.

EISENHÜTTL: Der Altbauer Alfred Jaksits („Graben-Jaksits“), Nr. 26, hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Seit 60 Jahren ist der in Gerersdorf geborene und heute in Eisenhüttl wohnhafte Wilhelm Frisch ein aktiver Musiker. Nun feierte der langjährige Kapellmeister seinen 75. Geburtstag. Bei guter Gesundheit hat der pensionierte Müller Josef Mozgan seinen 80. Geburtstag gefeiert. Ihren 85. Geburtstag hat die Altbäuerin Anna Berzkovits, geb. Hussovits (Nr. 12) gefeiert.

Wenige Tage vor ihrem 82. Geburtstag ist die Altbäuerin Frieda Jaksits (Nr. 16) unerwartet gestorben.

EISENSTADT: Die pensionierte Hauptschullehrerin Margarethe Höttinger feierte ihren 75. Geburtstag.

Maria Lentsch, die Witwe nach dem früheren Landeshauptmann Josef Lentsch, feierte ihren 95. Geburtstag. Ihren 101. Geburtstag feierte Hermine Müller. Erstaunlich rüstig und gesund feierte Maria Strobl, die Mutter des bekannten 78jährigen Komponisten Otto Strobl und Witwe nach dem Volksschuldirektor Strobl aus Wiesen, ihren 103. Geburtstag. Sie kocht und backt noch jeden Tag und macht regelmäßig ausgedehnte Spaziergänge.

Der bekannte Fußballspieler und spätere Präsident des Burgenländischen Fußballbundes, Dr. Hans Tschank, ist im 71. Lebensjahr gestorben. Im 76. Lebensjahr starb Kurt Nindl. Kurz nach Vollendung ihres 80. Lebensjahres ist Rosa Klanacsy nach langem Leiden gestorben. Zwei Wochen nach seinem 85. Geburtstag ist Paul Turkowitsch gestorben. Der gebürtige

Podersdorfer war Hauptschullehrer in Eisenstadt und unterrichtete ein Zeit lang auch am Gymnasium in Eisenstadt.

GAAS: Mit einem 3 -Tage-Fest feierte die berühmteste Wallfahrtskirche des südlichen Burgenlandes „Maria Weinberg“ ihr 850-Jahr-Jubiläum. Zum Auftakt der Feierlichkeiten fand eine Marien-Messe unter der Leitung von Professor Walter Franz statt. Höhepunkt war der Besuch des Bischofs Dr. Iby mit einigen Mitgliedern der Landesregierung am eigentlichen Festtag, dem 15. August.

GERERSDORF: Die Pfarrkirche hat eine neue Orgel bekommen. Sie hat 16 Register und 2 Manuale. Die feierliche Segnung hat Diözesanbischof Dr. Paul Iby vorgenommen.

Angela Pammer (Nr. 15) hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

GLASING: Den 85. Geburtstag feierten Maria Stranzl (Nr. 15) und Johanna Nikles (Nr. 36).

Rosa Hamedl, geborene Treter, verstarb im Alter von 82 Jahren.

GOBERLING: Josef Kalchbrenner ist im 94. Lebensjahr gestorben.

GROSSPETERSDORF: Erstaunlich rüstig und gesund feierte Franziska Bauer ihren 104. Geburtstag. 1901 in Kohfidisch geboren musste sie bereits mit 12 Jahren in Dienst gehen und war später in der Gastwirtschaft und Fleischhauerei Herits beschäftigt.

GÜSSING: Erna Bartl, Gattin des Tischlermeisters Walter Bartl, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert. Auch der Zahnarzt Karl Schopf feierte seinen 75. Geburtstag. Schon sein Vater war Zahnarzt. Dieser hatte in Moschendorf und später in Stegersbach seine Ordination. Der in Rohrbach/Mattersburg geborene und jetzt in Güssing wohnhafte Hofrat Dr. Anton Stifter feierte seinen 80. Geburtstag. Er war jahrzehntelang Bezirkshauptmann in Jennersdorf.

80 Jahre alt wurde auch Elisabeth Guggenberger. Der pensionierte Bäckermeister Franz Klein feierte seinen 85. Geburtstag.

HEILIGENBRUNN: Kurz nach seinem 85. Geburtstag ist der pensionierte Oberamtmann Johann Luisser gestorben.

HENDORF: Die Gastwirtin Gertrud Binder starb im 79. Lebensjahr.

HIRM: Der langjährige Schulwart am Gymnasium in Eisenstadt Stefan Leimstättnr feierte seinen 85. Geburtstag.

HORITSCHON: Im 67. Lebensjahr ist Franz Bauer gestorben. Er war viele Jahre Mesner in der Kirche.

ILLMITZ: Der frühere Stadtpfarrer von Neusiedl, Hans Haider, feierte seinen

90. Geburtstag.

JENNERSDORF: Seinen 75. Geburtstag hat der Hauptschullehrer und bekannte Künstler Eduard Sauerzopf gefeiert. Der gebürtige Stegersbacher hatte sich zu einem außergewöhnlichen Zeichner entwickelt. Blitzschnell und treffsicher vermag er rasche Bewegungsabläufe auf das Papier zu bringen. Er hat sich auch außerordentliche Verdienste um die Entwicklung des Kulturlebens im südlichsten Burgenland erworben. Ernestine Mihellyes, die Witwe nach dem Apotheker von Jennersdorf, feierte ihren 85. Geburtstag.

KLEINFRAUENHAID: Die Pfarre in diesem Ort, der zwischen Eisenstadt und Mattersburg liegt, wurde im Jahre 1005 gegründet und konnte daher das seltene Fest des „1000- Jahr-Jubiläums“ feiern. Zu diesem Anlaß wurde während des Gottesdienstes auch die „Kleinfrauenhaider Milleniums-Messe“ uraufgeführt.

KUKMIRN: Der frühere Zimmerermeister, Richard Zotter, ist 75 Jahre alt geworden. Von 1970-86 war er Bürgermeister seiner Gemeinde.

KULM: Anna Toth ist im 90. Lebensjahr gestorben.

LANGECK: Ihren 101. Geburtstag hat Rosa Kalkbrenner gefeiert.

LANGENTAL: In der kleinen Ortschaft im Bezirk Oberpullendorf wurde das Friedhofskreuz schön renoviert.

LEITHAPRODERSDORF: Ihren 104. Geburtstag hat Theresia Wallner gefeiert.

LIMBACH: Die 1835 erbaute kleine Kirche wurde renoviert.

LOCKENHAUS: Der frühere Bürgermeister und Hauptschuldirektor, Ernst Nuschy, hat seinen 75. Geburtstag gefeiert. Seinen 85. Geburtstag feierte Ludwig Popp.

Diamantene Hochzeit feierten Emmerich und Maria Gager.

MARIASDORF: Alois Simmel feierte seinen 95. Geburtstag.

MARKT ST. MARTIN: Anton Bertha starb im 87. Lebensjahr.

MÜHLGRABEN: In dieser Gemeinde im südlichsten Burgenland wird gegenwärtig an der Erstellung einer umfangreichen Ortschronik gearbeitet.

NEUDORF/Landsee: Im Alter von 100 Jahren ist Maria Domschitz gestorben.

NEUSIEDL/Güssing: Die komplette Erneuerung der schönen, auf einem Berg gelegenen Kirche zu den Aposteln Petrus und Paulus nahm 20 Jahre in Anspruch. Nun wurde diese mit der Weihe des neuen Altares abgeschlossen.

NEUSTIFT/Güssing: Die Antoniuskirche wurde vollständig saniert. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Geläut elektrifiziert. Das Läuten erfolgt jetzt automatisch.

AUS DER ALTEN HEIMAT

Bis jetzt haben das Ehepaar Rudolf und Ella Feiertag viele Jahrzehnte lang das Läuten besorgt.

OBERDORF: Emilie Kopfer hat ihren 80. und Maria Weber ihren 90. Geburtstag gefeiert.

Im Alter von 65 Jahren ist Ernst Lorenz gestorben.

OBERRABNITZ: Im 63. Lebensjahr ist Erich Frank unerwartet gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Dr. Alfred Pahr, Professor am Gymnasium Oberschützen ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war ein weit über die Grenzen des Landes hinaus berühmter Fachmann für Geologie (Erdgeschichte).

OBERWART: Anna Zambo feierte ihren 80. Geburtstag.

PARNDORF: In der Mitte zwischen Wien, Pressburg und Ödenburg gelegen und an der Schnittstelle dreier Staaten sowie in der Nähe des Flughafens Schwechat entwickelt sich diese Gegend zu einem beachtlichen wirtschaftlichen Schwerpunkt. Dort wurde ein großes Outlet-Center gebaut, welches immer noch erweitert wird. Jetzt wird auch dort ein 73m hohes Hotel errichtet, welches nach Fertigstellung das größte Bauwerk im Burgenland sein wird.

PUNITZ: Das aus Tirol stammende Ehepaar Hans und Nicole Horngacher eröffnete in Punitz das Reitzentrum „Pferde-Paradies-Punitz“ auf dem Areal des alten Meierhofes. Dort sollen Pferde gehalten und gezüchtet werden. Auch ist an die Abhaltung von Turnieren gedacht. Die große Halle ist 50 m lang und 22 m breit.

Die älteste Bewohnerin des Dorfes, Maria Feichtiger, hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

PURBACH: Maria Lang starb im 87. Lebensjahr.

RECHNITZ: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten der pensionierte Oberst der Zollwache Josef Nussbaumer und seine Gattin Karoline.

REHGRABEN: Die kleine zur Pfarre Gersdorf gehörige Kirche wurde aus Anlaß ihres „80-Jahr-Jubiläums“ gründlich renoviert und der Kirchenplatz neu gestaltet.

RITZING: Seinen 80. Geburtstag hat Anton Nestl, ihren 85. Geburtstag Anna Reiter und ihren 100. Geburtstag Theresia Rieger gefeiert.

RUDERSDORF: Bei den Feuerwehrweltmeisterschaften der Frauen haben auch die Feuerwehrfrauen von Rudersdorf-Bergen teilgenommen. Sie haben außerordentlich überrascht und sind Vize-Weltmeister (2. Rang) geworden.

RUST: Irma Schreiner ist im 83. Lebensjahr gestorben.

ST. GEORGEN: Seinen 80. Geburtstag

feierte Professor Robert Höfer. Er unterrichtete während seiner ganzen Dienstzeit am Gymnasium in Eisenstadt. Er war auch Erzieher und zum Schluß Direktor des Bundesschülerheims in dieser Stadt.

ST. MICHAEL: Magister Josef Krammer ist nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren gestorben. Er ist Professor am Gymnasium in Güssing gewesen.

Theresia Penthor ist im 92. Lebensjahr gestorben.

SCHATTENDORF: Der frühere Bürgermeister Herbert Pinter hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

SIEGENDORF: Der weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus bekannte Komponist und Musiker Jenő Takacs hat das hohe Alter von 103 Jahren erreicht. Er war die meiste Zeit seines Lebens im Ausland tätig und kehrte vor einigen Jahren erst in seine Heimat zurück.

SIGLESS: Neben ihrem Fischteich hat die Familie Dr. Andreas und Maria Gold ein kleines Gotteshaus, die „Fischerkapelle“ errichtet. Sie wurde von Bischof Dr. Iby feierlich gesegnet.

STEGERSBACH: Der pensionierte Gendarmeriebeamte Karl Sucher feierte seinen 75. Geburtstag. Er ist in Oberdrosen im südlichsten Burgenland geboren und verbrachte seine gesamte Dienstzeit in Stegersbach.

Im Alter von 82 Jahren ist der pensionierte Justizbeamte Bezirksanwalt Eduard Murlasits gestorben. Im selben Alter ist der in Schmiedrait geborene Gendarmeriebeamte Reinhold Schranz gestorben. Die frühere Hauptschullehrerin Malvine Krammer, später verheiratet mit dem Fahrschulbesitzer Unterthiner, ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

SULZ: Im Alter von 77 Jahren ist Wilhelm Jandrisovits gestorben. Er hatte viele Jahre lang als Tischler in New York gearbeitet. Emma Lassnitzer ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

SUMETENDORF: Rosa Traupmann feierte ihren 80. Geburtstag.

TADTEN: Im Alter von 98 Jahren ist Andreas Janisch gestorben.

TAUKA: Johanna Zieger feierte ihren 75. Geburtstag.

WALLERN: Ihre 80. Geburtstage feierten Rudolf Hinterhölzl und Katharina Halbauer.

WEIDEN/Rechnitz: Das hohe Alter von 100 Jahren erreichte Rosa Vukovits.

WEPPERSDORF: Dieser Gemeinde im Mittelburgenland wurde das Marktrecht verliehen. Gleichzeitig wurde eine Chronik herausgegeben, in welcher auch die Ortsteile Kalkgruben und Tschurndorf beschrieben werden.

WINDEN/See: Eine seltene Ehrung erhielt

der Schriftsteller Professor Helmut Stefan Milletich. Dem früheren Professor am Gymnasium Eisenstadt und an der Pädagogischen Akademie wurde in Würdigung seiner Verdienste zur Bildung eines interkulturellen Europas das Ehrendoktorat der Universität Arad in Rumänien verliehen.

ZAHLING: Nach langem Leiden ist der pensionierte Postbeamte und begeisterte Jäger Julius Drauch im Alter von 65 Jahren gestorben.

Wilma Urasch †



Im Alter von 84 Jahren ist Wilma Urasch gestorben. Sie hat in den Anfängen der Burgenländischen Gemeinschaft dem damaligen Präsidenten

Dr. Toni Lantos beim Aufbau der jungen BG

im Bezirk Güssing geholfen. Nach der Übersiedlung des Büros von Mogersdorf nach Güssing war sie eine verlässliche Stütze für Renate Dolmanits, die gleichzeitig das Reisebüro und den Verein zu betreuen hatte. Wilma Urasch hat unzählige Stunden der Arbeit im Büro verbracht, wofür ihr im Jahre 2000 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Stefan Behm †



Der Gründer des Weinmuseums mit dem großen Veranstaltungsgelände in Moschendorf, auf welchem auch jedes Jahr im Juli unser Picnic stattfindet, ist nach kurzer

Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben. Stefan Behm ist in Northampton (USA) geboren. Er kam im Alter von 2 Jahren nach Moschendorf, wo er bei seinen Großeltern aufgewachsen ist. Seine Eltern und Geschwister sind wieder nach Amerika zurückgefahren. Stefan Behm war viele Jahre lang Bürgermeister von Moschendorf und nach der Zusammenlegung mit den Nachbardörfern auch Bürgermeister von Strem. In der Folge war er auch Mitglied der Landwirtschaftskammer und Landtagsabgeordneter.

„Die Hianzen“

D'Hia(n)zn

Im Burgenland le(i)m **d'Hia(n)zn**, de(i)s is jo bekaunt.
 Mia liam insa Huamat - is de(i)s e(i)ppa a Schaund?
 Owa d'Sproch kinna d'Fremdn nit glei vasteih(n) -
 wann ma inta ins re(i)n, glaums, daß ma Auslända sei(n).
 Und sou vülaiei Hia(n)zn ouft af uana Stöüll,
 I bitt, daß ma zuiheats - i mechts kuaz dazöüln.

Die Hia(n)zn hom friacha kua Socktiachl kennt,
 zan Schnëitzn homs glei an iawl vawendt.
 Da Spiagl am iawl, des wo a Procht
 und de(i) Procht hout an Hia(n)z
 zan „**Spiaglhia(n)z**“ gmocht.

Die „**Kne(i)dlhia(n)zn**“ iahnari Kin(d)a zan Glaum recht eazuign.
 Dou sog amul am Ocka da Voda zan Buim:
 „Tui betn zan Heagout schei(n) in da Ghuam,
 oft gibts hei(n)t guiti Kne(i)dl dahuam!“
 Da Bui za sein Voda sog drauf gaunz stüll:
 „Da Heagout allua nutzt nix, wann d'Muida nit wüll.“

Die „**Hei- und die Strohha(n)zn**“ ouft ban Exazian
 hom vawechselt rechts und links ban Maschian.
 Da Kummandant hout schnöll a Mittl eafundn
 und hout iahna ban rechtn Fuiß a Hei
 und ban linkn a Stroh au(n)bundn.

Die „**Bumhia(n)zn**“ woan recht kriagarische Leit
 hom ghob zweng Kanonen, owa dafia vüla Leit.
 An Fei(n)d homs mit'n Schuißn und
 „Bumm“ - Schrei(n) vatrim
 und sei(n) dafia a die „**Bumhia(n)zn**“ bliem.

Irma Knotek

Die Lebensuhr

Wie schön ist doch das Leben
 und voller Glück und Freud,
 wenn man als Kind kann gehen
 zur Mutter jederzeit.

Die Tage, sie vergehen,
 die Jahre flieh'n dahin,
 das Herz erbebt vor Sehnen,
 die Lieb erwacht darin.

Es kommen trübe Stunden
 voll Kummer, Schmerz und Leid,
 das Schicksal schlägt die Wunden,
 doch heilen wird's die Zeit.

Die Uhr des Lebens dreht sich
 und weiter geht ihr Lauf,
 wenn du sie in vielen Stunden
 auch halten möchtest auf.

In größtem Schmerz und Leiden
 muss tapfer sie sich dreh'n,
 doch einmal kommt die Stunde,
 da bleibt sie müde stehn.

*Aus dem Buch „Meine Zeit“
 von Nelly Deutsch*

Heimweh

Dort wo die Pinka fließt
 und der Heanz uns griaßt,
 dort ist mein Heimatland,
 das schöne Burgenland.

Dort wo der Weizen reift
 für's täglich Brot bereit,
 Dank dem lieben Gott
 für Regen und Sonn' zur rechten Zeit.

Und wenn's zum Abschied kommt,
 die Trän' bleibt nicht verschont,
 bald gibt's a Wiedersehn
 im Himmel drom'.

Über 60 lange Jahr'
 sind's wohl schon her,
 dass i bin weit von dir
 in Mission im Süden hier.

I denk an di,
 i vergiss di nit
 mein liebes Heimatland,
 mein schönes Burgenland!

*Sr. Ida Gartner, geb. 1916 in Unterbild-
 ein, seit 1941 Missionarin in Argentinien*

15 Wörter burgenländisch

desparat

sprachlos, erschrocken; wenn man eine überraschende Nachricht kriegt, bei der einem gleich "die Luft wegbleibt"

hinterrucks

hinter dem Rücken; meist in Verbindung mit "hinterrucks reden"

lawl

Ärmel (=iawl)

Joch

Holzgestell, das über den Hals einer Kuh (meistens beider Kühe) gehängt wird, damit von dort weg der Wagen gezogen werden kann. Bei Pferden wird es Kummel genannt. Joch bedeutet aber auch ein Feldmaß und beträgt 0,56 Hektar.

klianda

kleiner

laschieren

wenn jemand die Arbeit hinauszögert, damit er ja lang braucht und nicht zu früh fertig wird; um Zeit zu gewinnen; auch: die Arbeit nur vorschützen, aber nicht richtig tun oder so tun, als ob man arbeiten würde.

leitschiach

ist jemand, der sich scheut unter Menschen zu gehen oder versteckt, wenn jemand kommt

Noarn griaßn

wenn man irgendwo gewesen ist, ohne daß man etwas ausgerichtet hat, z.B. "I bin hingangen, oba kuana woan nit dahoam."; i woan umasist durt und hob nix ausgericht, "I woan Noarn griaßn durt."

ozischen

rasch verschwinden, schnell weglaufen

potschwoach

sehr weich; wenn z.B. Birnen vom Baum gefallen sind und am Boden liegen, werden sie "potschwoach"

Reibel

Metallgriff zum Drehen bei Türen und Fenster; die billigste Art, abzusperrern

Remi demi

lauter Wirbel, Durcheinander, ein chaotischer Zustand ("Dei hobm a Remidemi gmocht!")

Tschittl

eine Art von Wicken, eine Pflanze, die am Boden entlangkriecht und an Thujen oder Koh sich emporwindet

trickern

trocknen

Wolza

Streuner; ein Mann, der sich ohne Arbeit herumtreibt; früher auch Handwerksbursche "auf der Walz"

Alter Spruch

„Gemma, in da Fria is die Nocht goa“

das sagt man, wenn man in der Nacht irgendwo gemütlich zusammensitzt und jemand ruft: „Gemma, in da Fria is die Nocht goa“, so meint er: „Stehts auf, gemma huam.“

Auswandererschicksal

Stegersbach

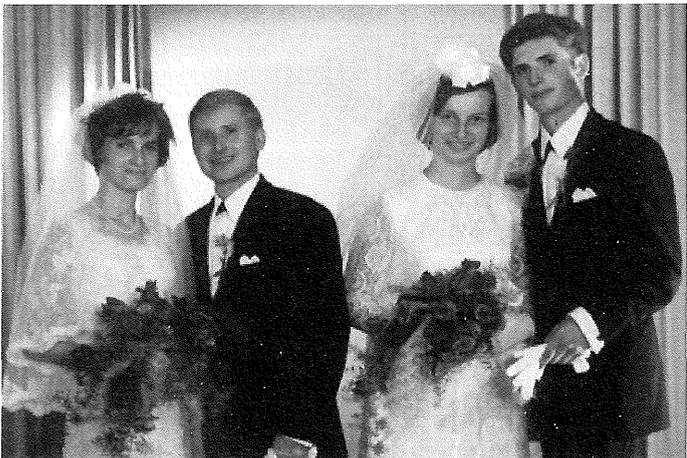
An dieser Stelle habe ich schon oft über berührende und traurige Auswandererschicksale geschrieben, über Not und Entbehrung und über ein unglückliches Leben in einem ungeliebten Land. Es gibt aber auch Menschen, die ohne Not und gerne ausgewandert sind, die in der Fremde ihr Lebensglück und ihre Lebenserfüllung gefunden haben. Aber auch diese sagen meistens: „In Amerika bin ich zu Hause, im Burgenland bin ich daheim.“ Dies trifft auch auf Christl Weiss zu.

Die 1946 in Stegersbach geborene Christl hatte schon eine Großtante in Kanada, die ein legendären Ruf als „Mutter Marinits“ hatte, in der Familie aber „Miatzl-Tant“ genannt wurde. Sie ist 1929 nach Kanada ausgewandert. In den 30er Jahren, als unzählige junge Einwanderer aus dem Burgenland nach Edmonton gekommen waren, hat sie sich um diese angenommen. Sie hat die Junggesellen verköstigt, deren Wäsche gewaschen und sie auch oft vorübergehend einquartiert. Solche Leute nannte man „borders“ oder „roomers“. Darüberhinaus hat sie sich noch ihrer beiden Schwestern Hermine und Johanna angenommen.



Mutter Marinits mit ihren „Roomers“, Edmonton (Kanada) 1930

Die Mutter von Christl, Anna Weiss (geb. 1925), hatte 2 Geschwister: ihre Zwillingsschwester Paula und ihre um 2 Jahre jüngere Schwester Martha. Beide sind 1949 nach Kanada ausgewandert, als ihre Nichte Christl gerade 3 Jahre alt war. Die beiden Frauen wollten sie gleich mitnehmen, aber die Eltern waren dagegen. Später wurde sie immer wieder eingeladen, nach Kanada zu kommen. Christl wußte: „Einmal werde ich nach Amerika fahren.“ Sie war selbstbewußt genug, dies ohne Angst zu tun. Im Jahre 1964 sandte die „Miatzl-Tant“ die Flugtickets und die 18jährige Christl ist weggefahren.



Doppelhochzeit am 26. Juli 1969 (v.l.n.r.): Christine (geb. Weiss) und Georg Scheffler, Anna (geb. Weiss) und Frank Unger

Vorher hatte sie schon in Stegersbach Schneiderin gelernt. So war es nicht schwer, in Kanada in diesem Beruf unterzukommen. Zuerst hat sie in einer Fabrik gearbeitet, wo man Herrenhosen erzeugt hat, später dann bei einer selbständigen Schneiderin. Gewohnt hat sie bei der Martha-Tante. Es waren schöne Jahre inmitten ihrer Verwandtschaft in Edmonton.

Über eine Arbeitskollegin hat sie den Elektroingenieur Georg Schoffler, der aus Berlin eingewandert war, kennen und später auch lieben gelernt. Drei Jahre nach ihrer Auswanderung ist sie 1967 erstmals auf Besuch nach Hause gekommen. In diesen drei Jahren hatte sich im Burgenland bereits viel zum Guten gewendet gehabt. Es hat ihr daheim gut gefallen und sie war sicher, daß sie auch in Österreich eine gute berufliche Laufbahn hätte einschlagen können, zumal sie auch schon einiges in Amerika verdient hatte. Vielleicht wäre sie wirklich daheim geblieben. Aber Georg ging ihr nicht aus dem Kopf. So fuhr sie nach Kanada zurück und ist dort geblieben.

...der Liebe wegen.

Christl hatte 2 jüngere Geschwister in Stegersbach, den 1948 geborenen Peter und die 1949 geborene Anna. Am 26. Juli 1969 haben beide ihre große Hochzeit gehalten. Das war ein besonderer Tag in Stegersbach. Christl war mit ihrem Georg aus Kanada gekommen und zusammen mit ihrer Schwester Anna und deren Bräutigam Franz Unger standen sie vor dem Traualtar. Bruder Peter hat seine Gerti einige Jahre später geheiratet.

Ein Jahr nach dieser Doppelhochzeit zogen Christl und Georg von Edmonton nach Vancouver, weil es dort für ihn bessere berufliche Chancen gab. In demselben Haus, das sie damals gekauft haben, leben sie noch heute.

Jennifer kam 1974, Andrea 1980 zur Welt. Weil sie sich ganz der Erziehung ihrer Kinder widmen wollte, ist sie nicht mehr berufstätig geworden, zumal das Einkommen ihres Mannes dies zuließ. Kleinere Schneidereiarbeiten macht sie noch immer. Zweimal ist die ganze Familie auf Heimaturlaub gewesen: 1982 und 1993. Bei großen Familienfesten kommen sie alle zusammen, im Burgenland oder in Kanada. In Edmonton treffen sie oft mit ihre Landsleute im Österreicher Club.



Mutter mit ihren Kindern zum 80. Geburtstag: Anna Unger (links), Christine Scheffler (rechts) und Peter Weiss

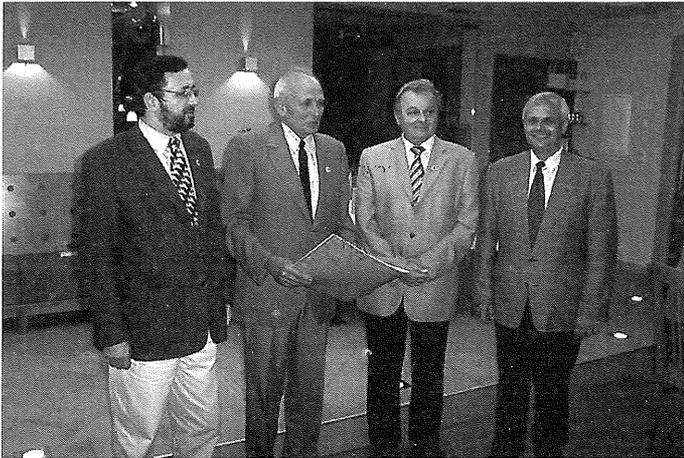
Dreizehnmal ist Christl auf Urlaub nach Stegersbach gekommen. Das letzte Mal vor wenigen Monaten, als ihre Mutter ihren 80. Geburtstag gefeiert hat. Das vorletzte Mal ist sie für alle überraschend am Vorabend des Muttertages plötzlich vor die Tür gestanden. Das nächste Jahr wird sie wiederkommen, weil sie dann mit ihrer Familie und mit ihren gleichaltrigen Schulkameraden ihren 60. Geburtstag feiern wird.

Christl sagt: „Ich habe ein glückliches Auswandererschicksal. Schwere Zeiten habe ich eigentlich nicht erlebt. Die Familie hält zusammen, mit meinem Mann vertrage ich mich gut und die Kinder geraten. Es geht mir gut in Kanada.

Aber meine Heimat ist Stegersbach geblieben.“

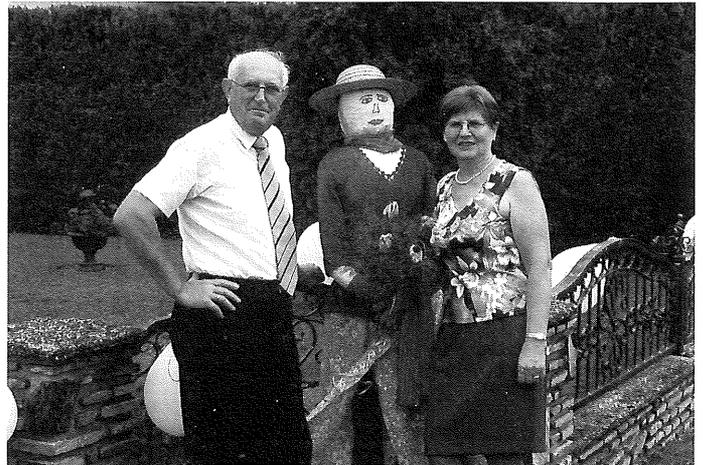


Güssing - neues Ehrenmitglied



Walter Bartl, vielen Besuchern des 'Auswanderermuseums' als ausgezeichneten Museumsführer bekannt, wurde zum Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft ernannt. Im Bild v.l.n.r.: Erwin Weinhofer, Walter Bartl mit Ehrenurkunde, Präsident Dr. Walter Dujmovits, Mag. Karl Pratl.

Gaas - 60. Geburtstag



Theresia Garger feierte im Kreise einer großen Gratulantschar ihren 60. Geburtstag. Theresia und ihr Gatte Stefan sind seit Jahren Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft. Sie waren nach Amerika ausgewandert und sind nach einigen Jahren mit den Charterflügen der BG wieder in die Heimat zurückgekehrt.

Güssing - Besuch



Walt Gröller besuchte mit einer Gruppe wieder das Burgenland. Auf dem Programm stand der Besuch einer Messe im Kloster in Güssing. Anschließend war eine Besichtigung der Burg und das Freilichtmuseum in Gerersdorf vorgesehen. Zum Abschluß wurden die Verwandten in Kroatisch Ehrendorf besucht.

Moschendorf - 85. Geburtstag



Hermine Stangl feierte ihren 85. Geburtstag. Aus diesem Anlaß waren die Töchter Rosa Vrabatovic (sitzend links) aus Australien und Hermine Jarosch (sitzend rechts) aus Pennsylvanien gekommen. Weiters im Bild: Frank Jarosch, Werner Laky, Bgm. Peter Schläffer, Rosa Stangl, Iwan Vrabatovic und Sohn Anton Stangl.

Wien - 85. Geburtstag



Hermine Wagner feierte ihren 85. Geburtstag und sendet liebe Grüße an alle Verwandten in den USA, besonders an Schwester Gisela Sauerzopf. Im Bild: Hermine, Sohn Reinhard, Gitti.

Lansing, N.Y. - Heimatbesuch



Aus Anlaß ihres Studienabschlusses besuchte Rachel (2.v.l.) die Heimat ihrer Urgroßeltern in Kleinmürbisch, Inzenhof und Moschendorf.

Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

In „Habetler's Taverne“ in Chicago veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft unter ihrem Präsidenten Kolly Knor einen gut gelungenen Heimatabend.

Am 1. Jänner 1966 werden in Österreich Postleitzahlen eingeführt. Dadurch soll die Verteilung der Post erleichtert werden.

Vor 30 Jahren

Die 1972 gegründete Sektion der Burgenländischen Gemeinschaft in Argentinien gedachte in einer festlichen Veranstaltung der Wiedererrichtung Österreichs vor 30 Jahren und des Abzuges der Besatzungstruppen vor 20 Jahren.

In Anwesenheit von Tessi Teklits wurde in Stegersbach in feierlicher Form die Städtepartnerschaft zwischen Northampton und Stegersbach beschlossen.

Vor 20 Jahren

Im Alter von 62 Jahren ist der Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz Fritz Hartl, gestorben.

Das kommt nur alle heiligen Zeiten vor: der 93jährige ehemalige Bürgermeister von Oberbildein, Stefan Müller und seine 91jährige Frau Maria, feierten ihren 72. Hochzeitstag. Sie sind stolz auf ihre Nachkommen: 12 Kinder, 30 Enkel und 30 Urenkel.

Vor 10 Jahren

Der hervorragende und überaus beliebte Volksmusiker Eddy Kemeter ist im Alter von 70 Jahren in Pennsylvania gestorben. Er spielte viele Instrumente und besaß 14 Knopffarmonikas. Nach 65jähriger Ehe feierte in Moschendorf Alois Stelzmann und seine Frau Rosalia das seltene Fest der Eisernen Hochzeit.

Kurz gesagt

Hans Groger aus Wolfau hat als erster Burgenländer den höchsten Berg der Welt, den Mount Everest bezwungen. Am 2. Juni 2005 setzte er auf dem Gipfel die burgenländische Fahne.

Jetzt gibt es auch eine „Miss Raabtal“. Diesen Bewerb, der zum erstenmal im südlichsten Burgenland ausgetragen wurde, gewann die 24jährige Kerstin Pilz aus St. Martin/Raab.

Zwischen St. Andrä und Frauenkirchen im Seewinkel soll eine neue Wellness- und Gesundheitstherme errichtet werden. Mit den Probebohrungen wurde bereits begonnen. In 4 Jahren soll die Anlage fertig sein.

Sieger im heurigen Blumenschmuckwettbewerb wurden die Orte Steinfurt, Pöttelsdorf, Rust und Neusiedl/See.

Der Geburtenrückgang ist auch im Burgenland deutlich zu spüren. Da deswegen auch die Schülerzahlen zurückgehen, mußten heuer wieder 2 Volksschulen (Günseck, Hochstraß im Bezirk Oberpullendorf) geschlossen werden.

Dr. Emmerich Haffner, 1920 in Deutschkreuz geboren, war nach dem Krieg in der Schweiz als Fußballer tätig. Als Arzt übte er seinen Beruf zuerst in Wien, später in Eisenstadt aus. In der Nachfolge von Dr. Alexander Lex war er jahrelang Obmann der „Burgenländer Landsmannschaft“ in Wien. Nun hat er seinen 85. Geburtstag gefeiert.

Erstauswanderer

28. Fortsetzung

Die Amerikawanderung erreichte im Jahre 1903 ihren ersten Höhepunkt. Aus den 3 westungarischen Komitaten Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg, zu denen das heutige Burgenland damals gehörte, sind 1.584 Personen und ein Jahr darauf 1.072 Personen ausgewandert. Dazu kommen noch mindestens 737 illegale Auswanderer. Absoluter Höhepunkt war das Jahr 1905 mit 3.201 Auswanderern und einer erheblichen Dunkelziffer. Die illegale Auswanderung wird in jenem Jahr sogar auf 10.000 Personen geschätzt.

Damals beginnt auch die Auswanderung aus dem Wulkatal in den Bezirken Eisenstadt und Mattersburg. Es ist aber möglich, daß schon 30-40 Jahre vorher einige Personen von dort nach Amerika gezogen sind. Im allgemeinen sind die Auswandererzahlen dort nicht hoch, weil es in den nahen Städten Ödenburg, Wiener Neustadt und Wien, Arbeitsmöglichkeiten gegeben hat. Bemerkenswert ist, daß aus der Gegend um Mattersburg viele auch in andere Länder gezogen sind, die innerhalb der burgenländischen Auswanderung sonst kaum eine Rolle spielen, wie Frankreich, Ceylon, Chile, Singapur.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1904	Baumgarten	Jakob Blutmager (1876)	
	Walbersdorf	Franz Dorfmeister	New York +
	Zillingtal	Karl Strohmaier	South Bend
	Kaisersdorf	Magdalena Pfnieszl (1878)	New York
	Ollersdorf	Bischof, Rothen	Baltimore
	Tauka		

Vermutlich war der 28jährige Jakob Blutmager der erste aus **Baumgarten**, der nach Amerika ausgewandert ist.

Um diese Zeit ist aus **Walbersdorf** bei Mattersburg Franz Dorfmeister nach New York (Brooklyn) gefahren. Bis in jüngste Zeit gab es noch Briefkontakte mit 6 ausgewanderten Walbersdorfern und deren Nachkommen, 3 in den Vereinigten Staaten und 3 in Kanada. Später ist eine große Gruppe von Walbersdorfern nach Südafrika ausgewandert.

Aus dem kroatischen Dorf **Zillingtal**, genau in der Mitte zwischen Wiener Neustadt, Eisenstadt und Mattersburg gelegen, ist Karl Strohmaier 1904 nach South Bend gezogen. Er zählt zu den Pionieren der kroatischen Ansiedlung in dieser Stadt.

Im Westteil des Bezirkes Oberpullendorf liegt das kleine Dorf **Kaisersdorf**. Von dort ist Magdalena Pfnieszl 1904 als erste ausgewandert. Später sind 15 weitere Personen nach New York gezogen und eine nach Uruguay.

Von 59 Dörfern des Bezirkes Güssing ist **Ollersdorf** jenes mit der geringsten Auswandererzahl. Dennoch haben die wenigen Auswanderer bei der Renovierung der Kirche 1951 ein Kirchenfenster bezahlt, welches ihnen gewidmet ist. Zwei Männer waren es, der eine hieß Bischof, der andere hieß Rothen, die 1904 als erste ausgewandert sind. Sie zogen nach Baltimore. Ein gewisser Stranzl ist auch um diese Zeit nach Amerika gefahren. Das könnte möglicherweise schon 1903 gewesen sein.

Der Ort **Tauka** liegt ganz im Süden des Burgenlandes. Von dort sind zwischen 1904-14 insgesamt 45 Personen nach Amerika ausgewandert. Nach dem Ersten Weltkrieg kamen noch weitere 15 dazu, die nach Südamerika gefahren sind. Von diesen ist allerdings der größere Teil wieder zurückgekommen. Die Auswanderer aus dem Südzipfel des Landes sind in ihrem Verhalten möglicherweise vom benachbarten slowenischen Gebiet beeinflusst worden. Es ist nämlich auffallend, daß Auswanderer von dort in Amerika in Bergwerken gearbeitet haben. Weiter ist es auffallend, daß bereits 1920 aus Tauka 5 Personen nach Australien ausgewandert sind.

Fortsetzung folgt

SPORT

Gyaki-Benedek Nachwuchs-Turnier 2005

Im August fand im Oberwarter Stadion das schon traditionelle „Gyaki-Benedek-Fußball-Turnier“ der Nachwuchsmannschaften unter 15 Jahren statt. Das Organisationsteam des Sportvereins Oberwart „Jugend ist Zukunft“ um Obmann Ing. Thomas Seper und Angelika Csar stellte eine tolle Veranstaltung auf die Beine. Auch die Leistungen auf dem Rasen waren dementsprechend gut. Den Turniersieg sicherte sich die Mannschaft von SK Sturm Graz mit 9 Punkten, gefolgt von der Mannschaft des Burgenländischen Nachwuchszentrums (BNZ) mit 8 Punkten und dem FK Austria mit 7 Punkten.

Die Heimmannschaft belegte durch einen Sieg gegen Haladas Szombathely den 4. Rang vor unseren Gästen aus Ungarn.

Das Turnier war sportlich auf höchstem Niveau. Auf den Ehrenplätzen im Stadion herrschte reges Gedränge. Vizebürgermeisterin Sabina Schloffer, einige Stadträte sowie der Vizepräsident des Fußballverbandes Peter Fuith haben an dieser Veranstaltung als Zuschauer teilgenommen.

Der Mittelpunkt dort war allerdings Karl Gyaki, der vor seiner Auswanderung nach Toronto ein hoffnungsfroher Fußballspieler des SV-Oberwart gewesen ist. Er hat vor einigen Jahren dieses Turnier gestiftet, das nun jedes Jahr stattfindet. Er ist auch der Sponsor und unterstützt darüberhinaus die Nachwuchsarbeit im SV-Oberwart. In den Titel des Turniers hat er auch den Namen seines unvergessenen und mittlerweile verstorbenen Mitspielers Karl Benedek gegeben. Dies ist ein erfreuliches Zeichen der Verbundenheit der in Amerika lebenden Burgenländer mit ihrer alten Heimat. Auch die Burgenländische Gemeinschaft, deren Ehrenmitglied Karl Gyaki ist, war bei diesem Turnier durch den Kulturreferenten der BG, dem ehemaligen Hauptschuldirektor Oberschulrat Paul Stelzer, vertreten.

Nachstehend die Endstandstabelle und die teilnehmenden Mannschaften:

Tabelle:

1. SK Sturm Graz	9 Punkte
2. BNZ Burgenland	8 Punkte
3. FK Austria Magna	7 Punkte
4. SV Oberwart	3 Punkte
5. Haladas Szombathely	1 Punkt



Die Jugendmannschaft des SV-Oberwart

VOLKSLIED

Ich bin ein Bursch von einundzwanzig Jahren

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“, zusammengestellt: Sepp Gmasz

1. Ich bin ein Bursch von ein-und-zwanzig Jah-ren, schwere
Ei-sen-ke-t-en muß ich tra-gen, und ei-nen Ring, wohl um die
Mitt, an Händ und Fü-s-en zu-sam-men-ge - schmidt.

2. Am ersten Tag, da kamen sie und fragten:
"Geh, sag, wo hast du deine Kameraden?"
/: "Ich bitt, meine Herrn, wohl insgemein,
zur selben Stunde war ich ganz allein." :/
3. Am zweiten Tag, da kamen sie schon wieder:
"Geh, sag, wo hast du deine Brüder?"
/: "Ich bitt, meine Herrn, wohl insgemut,
ihr wascht Eure Hände in meinem Blut." :/
4. Am dritten Tag, da führen s' mich aufs Pflaster,
aus meinen Augen fließt das klare Wasser,
/: ja und mein Herz ist so betrübt,
weil ich schon weiß, was mit mir geschieht. :/
5. Drum pfiat euch Gott, mein Vater und mein Mutter,
drum pfiat euch Gott, mein Schwester und mein Bruder,
/: drum pfiat euch Gott viel tausendmal,
heut seht ihr mich zum allerletztenmal. :/

Neue Bücher

Pater Leopold Prizelits: „**Mein Leben**“. 185 Seiten, Euro 23,-
Der in Großhöflein geborene und in Güssing lebende Franziskaner-Pater, wird unseren Landsleuten in Amerika durch seinen Besuch im Jahre 1999 noch in guter Erinnerung sein. Nun hat er im Alter von 92 Jahren dieses Buch geschrieben, in welchem er in humorvoller Art seine Lebensstationen beschreibt.

Marianne Rauscher: „**Die Geschichte Österreichs**“. 120 Seiten, Euro 5,-
Die in Kairo (Ägypten) lebende Auslandsösterreicherin hat in jahrelanger Arbeit eine Kurzfassung der Geschichte unserer Heimat geschrieben, die sich speziell an die Österreicher im Ausland und ihre Nachkommen richtet.

Anni Pirch: „**Die rauchlose Fackel**“. 196 Seiten, Euro 15,-
Das zuletzt erschienene Werk der bekannten Lyrikerin aus Neudauberg ist eine Sammlung von Texten aus 60 Jahren ihres Schaffens. Ihre Gedichte und Geschichten beschreiben unter anderem Leben und Schicksale der Menschen an der Lafnitz, die jahrhundertlang ein Grenzfluß gewesen ist.

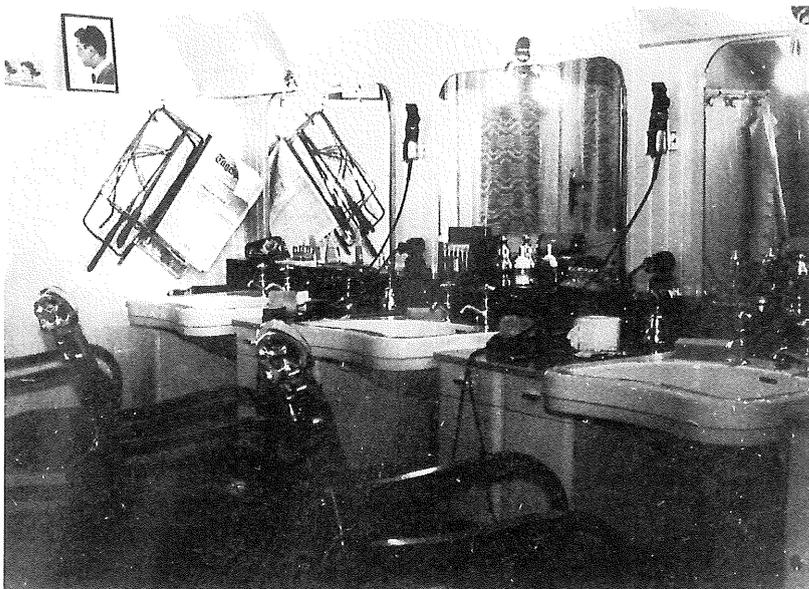
Alle Bücher sind zuzüglich Versandkosten über die BG zu bestellen.

ERINNERUNGEN



Hochzeit, Langzeil 1923

Foto: Koller



Friseurgeschäft, Hartberg 1938

Foto: Dujmovits



Traurige Familien. Die Väter waren im Krieg (und sind später gefallen), Eisenhüttl 1940

Foto: Svetits



Hochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lainitztal

„Scharfe Fischsuppe mit Kohl“

Zutaten:

400g Fischfilet in kleinen Stücken nach Ihrer Wahl
600g Kohl, 8 Tomaten geschält, 5 EL Fischesauce
4 TL Zitronensaft, 3/4l Suppe aus Fischsuppenwürfel
3 Zwiebel, etwas Öl, Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Öl erhitzen, Zwiebel goldgelb rösten. Filets, Kohl, Tomaten, Zitronensaft und Fischesauce dazugeben. Ganz kurz anrösten und mit Suppe aufgießen. Ca. 5 Min. köcheln lassen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Dazu:

getoastetes Weißbrot und trockenen Weißwein

Kräuteraufstrich

Zutaten:

100g Kräuter (Schnittlauch, Petersilie, Oregano, Liebstücker, ...)
250g Topfen, 2 EL Sauerrahm, 1 TL Zitronensaft
1 Spritzer Senf (scharf), 1 Prise Zucker oder Süßstoff
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Kräuter waschen und fein hacken. Topfen mit Sauerrahm verrühren. Zitronensaft, Kräuter, Zucker oder Süßstoff und Senf einrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Dazu:

Weißbrot oder Vollkorngebäck

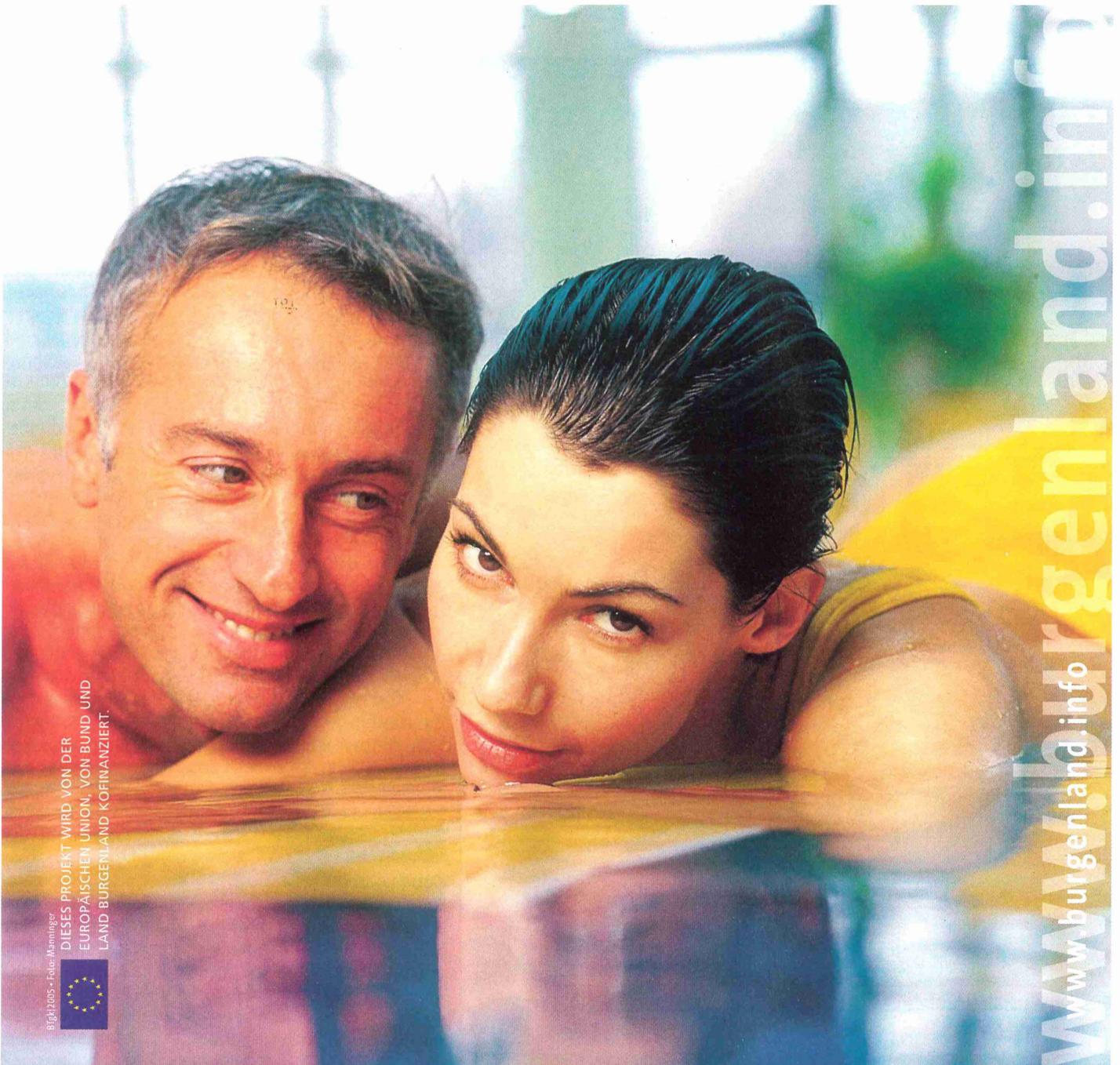
Achtung - Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr
EUR 13.-.

Wir bitten um Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können. Danke.

kultur
BURGENLAND



www.burgenland.info

BG 17/2005 • Foto: Manninger
 DIESES PROJEKT WIRD VON DER
 EUROPÄISCHEN UNION, VON BUND UND
 LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.



Burgenland - Sonne für die Seele. Viele Gründe sprechen für einen erholsamen Urlaub im Burgenland, das Bundesland mit mehr als 300 Sonnentagen im Jahr. Einer davon sind die Wohlfühl-Oasen in der Thermenwelt Burgenland: Vital- und Beauty-Angebote für Genießer und Gesundheitsbewusste oder Familienspaß für Groß und Klein – für jeden Urlaubswunsch gibt es ein maßgeschneidertes Angebot. Das Burgenland steht aber auch für beeindruckende Burgen und Schlösser, erlesene Weine und lukullische Genüsse, vor allem aber für gastfreundliche Menschen. Lassen Sie sich verführen zu „Sonne für die Seele“! Entspannende Ideen für einen Wohlfühlurlaub im Burgenland finden Sie unter www.burgenland.info

Burgenland Tourismus • Schloss Esterházy • A-7000 Eisenstadt
 T +43/2682/63384-0 • F +43/2682/63384-20
info@burgenland.info • www.burgenland.info

BURGENLAND
So will ich leben.